

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



MUSICAL FÜR GROSS UND KLEIN | SEITE 6

MARTINSUMZUG UND BUSS-UND BETTAG-AKTION | SEITE 15

Bibel und Literatur

Mittwoch, 19. Oktober 2011

Astrid Lindgren: Die Brüder Löwenherz (1973)
Karl, 10 Jahre alt, ist todkrank. Sein älterer Bruder Jonathan versucht, ihn mit Geschichten von einem Land namens Nangijala zu trösten, in das sie beide nach dem Tod einmal kommen würden. Doch dann stirbt Jonathan, als er Karl bei einem Brand das Leben rettet ...

Mittwoch, 23. November 2011

Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas (1810)
Am 21. November jährt sich der 200. Jahrestag des Todes von Heinrich von Kleist. Grund genug, eine seiner bekanntesten Novellen in unserer Reihe zu behandeln. Kleist schildert das Schicksal des Berliner Pferdehändlers Michael Kohlhaas, der, nachdem seine Klagen erfolglos waren, auf ein ihm geschehenes Unrecht zur Selbstjustiz greift ...

Rundfunkgottesdienst am Volkstrauertag

Der Gottesdienst am **Sonntag, 13. November, 10 Uhr** wird vom rbb Kulturradio (92,4 MHz) live aus der Auenkirche übertragen. Der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz rezitiert „Die Rede des toten Christus vom Weltengebäude herab, dass kein Gott sei“ von Jean Paul. Dieser Text wird in der Predigt aufgenommen. Dazu spielt Michael Hussla, erster Solo-Cellist der Deutschen Oper Berlin. Der Kammerchor der Auenkirche singt unter der Leitung von Kantor und Organist KMD Jörg Strodthoff. Gesamtleitung des Gottesdienstes und Predigt Pfn. Katharina Plehn-Martins.

Erntegaben zum Erntedankfest

Zum Gottesdienst am Erntedankfest bitten wir, wie in jedem Jahr, um Blumen und Früchte des Feldes, des Gartens, der Küche, der Backstube; um Marmelade, Säfte, Birnen, Trauben, Pflaumen, Kürbis, Kuchenbrot, Sonnenblumen, Weinranken – alles was unsere Kirche schmückt und nach dem Gottesdienst als Gruß aus der Auenkirche in die Häuser verteilt werden kann. Gerne können die Gaben auch schon am Sonntagabend Nachmittag gebracht werden. (ar)

GOTTESDIENSTE IM OKTOBER

| | | | | |
|-----------|-----------------------|----------|--------------------------------|----------------------------------|
| So 02.10. | Erntedankfest | 10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Dr. Nottmeier |
| | | | Die Kantorei singt | |
| Mi 05.10. | | 19 Uhr | Abendgottesdienst | Plehn-Martins |
| So 09.10. | 16. So. n. Trinitatis | 10 Uhr | Predigtgottesdienst | Reichardt |
| Mi 12.10. | | 19 Uhr | Liturgisches Abendgebet | Reichardt |
| So 16.10. | 17. So. n. Trinitatis | 10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Plehn-Martins |
| Mi 19.10. | | 19 Uhr | Abendgottesdienst | Dr. Nottmeier |
| | | | Bibel und Literatur | |
| So 23.10. | 18. So. n. Trinitatis | 10 Uhr | Predigtgottesdienst | Dr. Nottmeier |
| Mi 26.10. | | 19 Uhr | Taizé-Andacht | Plehn-Martins/Koch/Pick |
| So 30.10. | 19. So. n. Trinitatis | 10 Uhr | Predigtgottesdienst | Reichardt |
| Mo 31.10. | Reformationstag | 8.30 Uhr | Gottesdienst für Grundschüler | Dr. Nottmeier |
| | | 11 Uhr | Gottesdienst für Oberschüler | Reinhardt/Dr. Nottmeier |
| | | 18 Uhr | Festgottesdienst mit Abendmahl | Plehn-Martins/ Dr. Steinmeier |
| | | | Bachkantate | |

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

| | | | | |
|-----------|---------------------------------|--------|---|---|
| Mi 02.11. | | 19 Uhr | Liturgisches Abendgebet | Reichardt |
| So 06.11. | Drittletzter So. im Kirchenjahr | 10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Reichardt |
| Mi 09.11. | | 19 Uhr | Abendgottesdienst zum Gedenken an die Reichspogromnacht | Plehn-Martins |
| So 13.11. | Volkstrauertag | 10 Uhr | Rundfunkgottesdienst Live im Kulturradio 92,4 MHz | Plehn-Martins |
| Mi 16.11. | Buß- und Betttag | 12 Uhr | Gottesdienst für Schüler | Dr. Nottmeier und Team |
| | | 19 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Reichardt |
| So 20.11. | Ewigkeitssonntag | 10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Dr. Nottmeier/ Plehn-Martins/Reichardt |
| | | 14 Uhr | Andacht an der Gemeinschaftsgrabstätte des Kirchenkreises Wilmersdorf | Dr. Nottmeier/Bonk |
| Mi 23.11. | | 19 Uhr | Abendgottesdienst | Dr. Nottmeier |
| | | | Bibel und Literatur | |
| So 27.11. | 1. Advent | 10 Uhr | Predigtgottesdienst | Plehn-Martins |
| Mi 30.11. | | 19 Uhr | Taizé-Andacht | Plehn-Martins/Koch/Pick |

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 15

Offene Kirche

Dienstag und Freitag von 10 - 15 Uhr,
Mittwoch und Donnerstag von 15 - 19 Uhr,
Mittagsgebet Dienstag 12 Uhr.

An Feiertagen ist die Kirche nicht geöffnet.
Termine der Dienstgruppe:
Mittwoch 9. November, 17.30 Uhr und
Mittwoch 14. Dezember, 17 Uhr (!)
Leitung: Wally Deppe



Foto: S. Klonek

Liebe Leserinnen und Leser,

der „Sommer“ hat sich verabschiedet, vielleicht beschert uns der Herbst im Oktober noch einige seiner berühmten goldenen Tage?! In der Auenkirche bereiten wir uns auf besondere gottesdienstliche Ereignisse vor, deren Ankündigungen sich allesamt in diesem Heft befinden. In diesem Jahr feiern wir Erntedank als Festgottesdienst mit der Kantorei. Den Reformationstag begehen wir mit drei Gottesdiensten, einem besonderen Prediger am Abend und der Bachkantate: „Was Gott tut, das ist wohl getan“. Das Gedenken an die Reichspogromnacht am 9. November ist aus dem Auen-Kalender nicht mehr wegzudenken: Dazu finden Sie eine Rückbesinnung auf 20 Jahre Gedenkarbeit in der Auen-Gemeinde, wie auch die Ankündigung einer fundierten Broschüre über die Synagoge in der Prinzregentenstraße auf Seite 10 dieses Heftes. Die Broschüre wird im Abendgottesdienst der Gemeinde übergeben. Wenige Tage später am Volkstrauertag wird der Gottesdienst aus der Auenkirche wieder vom rbb live übertragen. Mitwirkender ist neben den Haupt- und Ehrenamtlichen der Aue diesmal der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz mit einer eindrucksvollen Rezitation des Jean Paul Textes „Die Rede des toten Christus vom Weltengebäude herab, dass kein Gott sei“, auf die der Cellist Michael Hussla mit einer Bach Suite „antwortet“. Für die Generation der Schüler ist eine Buß- und Bettags-Aktion geplant, ein Buß- und Bettags-Gottesdienst für die Erwachsenen findet wie üblich am Abend

statt. Der Verstorbenen und durch Pfarrer der Auenkirche Bestatteten gedenken wir am Ewigkeitssonntag und laden am Nachmittag zu einer Andacht an der Gemeinschaftsgrabstätte des Kirchenkreises Wilmersdorf mit anschließender Friedhofsführung ein. Stefan Sparberg hat schon einmal vorab im Bild wunderbare Friedhofs-Impressionen festgehalten, die Sie auf den Seiten 4 und 23 finden. Nicht zuletzt weisen die monatlich stattfindenden Taizé-Andachten auf ein Großereignis zum Jahreswechsel hin: Unsere Kirche ist gemeinsam mit dem Erzbischof Berlin Gastgeber für das „Europäische Taizé-Jugendtreffen“, zu dem etwa 30.000 Jugendliche aus vielen Ländern Europas erwartet werden. Doch bevor das so weit ist, liegen noch die Adventssonntage und das Christfest vor uns. Dazu mehr in der nächsten Ausgabe der Auen-Zeitung.

Herzlich grüßt Sie für den Gemeindegemeinderat und im Namen der Redaktion

Marlies Häner

Monatsspruch Oktober

„
Wie kann ein
Mensch gerecht sein vor
Gott?

Hiob 4,17 (L)

Aus dem Inhalt

Ausbildung zum Hospizhelfer
Info-Abende im Oktober | Seite 5

Halloween als Problem?
Grund zum fröhlichen Feiern | Seite 9

Erinnern nicht vergessen
Gedenken hat in der Aue Tradition | Seite 10

Frank-Walter Steinmeier kommt
Christlicher Politiker auf der Kanzel | Seite 11

Am Jahresende ist Taizé in Berlin
Junge Leute brauchen Betten | Seite 17

Monatsspruch November

„
Gut ist der Herr,
eine feste Burg
am Tag der Not.
Er kennt alle, die Schutz suchen bei ihm.

Nahum 1,7 (E)

Tauftermine 2011/12

Samstag, 15. Oktober – 14 Uhr
Pfn. Plehn-Martins - Taufgottesdienst

**18. Sonntag nach Trinitatis,
23. Oktober – 10.00 Uhr**
Pfr. Dr. Nottmeier – Gottesdienst mit Taufen

2. Advent, Sonntag, 4. Dezember – 10 Uhr
Pfr. Dr. Nottmeier - Familiengottesdienst

Samstag, 28. April 2012 - 10 Uhr
Pfn. Plehn-Martins - Taufgottesdienst



Foto: Stefan Sparberg

Erinnern auf dem Wilmersdorfer Friedhof Sonntag, 20. November, 14 Uhr

Wie seit vielen Jahren lädt die Auen-Gemeinde am Ewigkeitssonntag zu einer Andacht für die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres an der Gemeinschaftsgrabstelle des Kirchenkreises Wilmersdorf ein. In diesem Jahr wird sie gehalten von Pfarrer Dr. Christian Nottmeier. Anschließend führt Herr Bonk die Besucher in einer etwa einstündigen Führung zu ausgewählten Gräbern. Stefan Sparberg, Gemeindeglied und Leiter der Wilmersdorfer Friedhöfe, fotografierte vorab für die Auen-Zeitung – eine kleine Auswahl seiner Friedhofs-Impressionen ist auf Seite 23 dieser Zeitung zu finden. (kpm)

GETAUFT - GETRAUT – BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Zorana Alber, Berlin-Zehlendorf
Ruby Karungi Petra Hartmann,
Transvaal Straße
Maximilian Lanäus, Blissestraße
Klara Meltzian, Sigmaringer Straße
Carla Maria Nellmann, Am Volkspark
Luisa Ana Aletta Nellmann, Am Volkspark
Nina Lilly Theresa Philipp, Ettaler Straße
Sophie Veil, Arcostraße

► TRAUUNGEN

Marcus Lindenau und Inga Parpart,
Starnberger Straße

► BESTATTUNGEN

Christel Beyer geb. Drwensky, 96 Jahre,
Nassauische Straße
Gerda Hasse, 98 Jahre, Sächsische Straße
Herta Köppen geb. Gläser, 91 Jahre,
Bundesallee
Anneliese Lajewski geb. Schumann, 91 Jahre,
Uhlandstraße
Horst Lübeck, 81 Jahre, Gasteiner Straße
Joachim Liermann, 65 Jahre, Wilhelmsaue
Edith Rakelmann geb. Lawrenz, 97 Jahre,
Bundesallee
Ruth Ullmann geb. Schulze, 99 Jahre,
Bundesallee
Fritz Wilke, 89 Jahre, Sächsische Straße

Hospiz-Helfer gesucht

„Als Ehrenamtliche im Ambulanten Hospizdienst habe ich erfahren, dass das Sterben in Wirklichkeit Leben ist, eine besondere Zeit des Lebens. Ich habe viele traurige Momente erlebt, aber ebenso oft erfüllende, berührende und manchmal auch heitere. Und nie in den vergangenen sechs Jahren habe ich meine Entscheidung für diesen Dienst bereut.“ Dieses Zitat stammt von einer ehrenamtlichen Hospizdienst-Mitarbeiterin. Die Paul Gerhardt Diakonie errichtet auf dem Gelände des Martin-Luther-Krankenhauses ein stationäres Hospiz für schwerstkranken und sterbende Menschen, die nicht zu Hause versorgt werden können. „Das Hospiz soll Bewohner sowie deren Familien entlasten und ein Ort der Geborgenheit auf dem letzten Weg sein“, sagt Christian Thielemann, Dirigent und Schirmherr des Projektes. Für die Begleitung der Bewohner und deren Angehörige werden ehrenamtliche Hospiz-Helfer gesucht. Sie sollten bereit sein, sich auf Menschen einzulassen und über Verlässlichkeit, Belastbarkeit und Lebenserfahrung verfügen. Hospizhelfer erhalten eine kostenfreie qualifizierte einjährige Ausbildung, kontinuierliche Begleitung und Unterstützung sowie Angebote zur Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer. Informationsabend: **Donnerstag, 20. Okto-**

ber oder Montag, 24. Oktober, je 19-21 Uhr, Kapelle des Martin-Luther-Krankenhauses (Caspar-Theyß-Str. 27-31, 14193 Berlin) Ansprechpartner: Uwe Weiß, Fon 3702 2543, E-Mail: u.weiss@pg-diakonie.de



Foto: Stefan Sparberg

Gedanken zum Erntedankfest

Lebendiges, lebenslanges Danken

Von Pfarrer Andreas Reichardt

Nur Beschenkte bedanken sich. Nur Dankbare schenken weiter. Das Erntedankfest kann Gelegenheit sein, um für vermeintlich Selbstverständliches Dank zu sagen. Dankende empfinden ihr Leben als ein Geschenk. Wir sind weitgehend mit äußeren Gütern reich versorgt. Bei uns ist Friede und Wohlstand, Freiheit und Demokratie - das scheint selbstverständlich zu sein. Das Erntedankfest gibt bei Feier und Dank auch Gelegenheit, darüber nachzudenken wie menschliches Verhalten Gottes Gaben gefährden. Wie Eingriffe in natürliche Kreisläufe langfristige Schäden verursachen. Danken hat auch mit Denken zu tun, wir können zu klugen Anwendern unserer Möglichkeiten werden als Menschen, die zu Mitarbeitern und Haushaltern in Gottes Schöpfungswerk bestimmt sind. Die Gaben der Natur, die wir pflegen, vermehren, auch verändern, sind achtsam zu behandeln, um nicht die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu gefährden. Preisspekulationen im Lebensmittelsektor treffen weltweit die Ärmsten der Armen und die industrielle Produktion von Nahrungsmitteln steht unter dem Diktat des Marktes. Ein Bewusstsein für nachhaltige, naturnahe Landwirtschaft ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Dennoch täte eine Besinnung auf unsere Abhängigkeit von der Natur und auf Dankbarkeit Gott gegenüber gut. Das Erntedankfest ist Gradmesser für solches Bewusstsein und Korrektiv für den weit verbreiteten Machbarkeitswahn.



Erntedank ist Lebensdank und so fragen wir auch nach dem, was uns innerlich füllt und satt macht: Was half mir zum Leben? Welche Früchte trug mein Leben? Wo ist mir etwas geglückt? War etwa auch faule Frucht dabei? Das Erntedankfest mag Anlass sein für eine Rückschau auf Geglücktes oder Misslungenes. Das Fest des Dankes schärft die Aufmerksamkeit für Gaben und Begabungen, für unser Eingebundensein in die Schöpfung.

Den Religionen ist es zu eigen, dass sie ‚die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit‘ wie es in einer Abendmahlsliturgie heißt - als Gottesgeschenk betrachten. Wir werden begleitet von Kräften, die uns aufwachsen lassen durch Kindheit und Jugend, die uns Halt und Orientierung geben im Erwachsenenleben, die uns trösten und zuversichtlich werden lassen im Alter. Gott hört nicht auf Leben zu schenken. Gott trägt uns sogar über die Schwelle des Todes in sein Licht. Erntedank ist Lebensdank! Diese Erkenntnis befreit aus ängstlicher Selbstbezogenheit und weist uns auf die Fülle des Lebens.

Gefeiert wird Erntedank in evangelischer Tradition in den Gottesdiensten am Sonntag nach dem Michaelstag (29. September). Erntegaben schmücken den Altar. Nach dem Gottesdienst werden die gespendeten Gaben an bedürftige, einsame oder alte Gemeindeglieder verteilt. So auch in der Auen-Gemeinde: Generationen kommen zusammen, geben ab von der ihnen geschenkten Fülle und sagen dabei ‚Danke‘ für alles, was wächst und gedeiht. Für alles was wir ernten können, weil Gott unsere Hände damit füllt.



Foto: K. Plehn-Martins

Herbst des Lebens – Weg zur Ewigkeit

„...wenn der Wind dich will entführen, spiel dein Spiel und wehr dich nicht. Lass es still geschehen. Lass vom Winde, der dich bricht, dich nach Hause wehen.“

Dieses melancholische Gedicht von Hermann Hesse spricht im Bild des welken Blattes von der Hinfalligkeit und vom Altwerden des Menschen, ja von der großen Wandlung des Lebens.

Wie die Natur als Sinnbild menschlichen Lebens verstanden wird, so können die Entwicklungsphasen menschlichen Lebens mit den Jahreszeiten verglichen werden.

Wie in jedem Spätherbst Pflanzen absterben und Bäume kahl werden, so müssen wir Menschen es hinnehmen, alt und gebrechlich zu werden, um unausweichlich dem Ende entgegen zu gehen.

Jeder Mensch kann aus seiner Lebensernste – mag sie ihm noch so karg vorkommen – etwas Schönes, Wertvolles und Liebenswertes vorweisen. Und für jeden Menschen sind die Früchte seines Lebens etwas Einmaliges, Unverwechselbares, das nur er allein in dieser Form hat reifen lassen. „Mitten im Leben sind wir vom Tod umfungen“ dichtete Luther und ruft uns auf zur Gelassenheit, zum Loslassen. Die Sehnsucht des Menschen nach Ewigkeit findet ihre Erfüllung in Gott, denn es gibt mehr als das Glück dieser Erde und auch mehr als das Leid dieser Welt. Daran will uns der Ewigkeitssonntag als letzter Sonntag des Kirchenjahres erinnern. (ar)



Neu erschienen: die CD zur Lutherdekade. Ein Jubiläum, das so komplex ist wie das Reformationsjubiläum, bedarf eines Vorlaufs: Eine Zeit, in welcher die Inhalte herausgearbeitet werden, in der aber auch die Öffentlichkeit auf das Jubiläum vorbereitet wird. Statt willkürlich einen Zeitraum festzulegen, wurde der Beginn an ein historisches Datum geknüpft: die Ankunft Martin Luthers in Wittenberg 1508. Genau 500 Jahre später, im September 2008, startete die Vorbereitung des Reformationsjubiläums. Eine Dekade zur Hinführung auf das große Jubiläum des Thesenanschlags von 1517. Die Reformation legte einen Grundstein der europäischen Musikkultur – vom Gemeindegesang bis zur Hausmusik. Dafür stehen Komponisten wie Bach, Schütz, Telemann und Händel, aber auch der Leipziger Thomanerchor, der 2012 sein 800-jähriges Bestehen feiert. Es gilt, diese reiche Tradition lebendig zu halten und neue Wege zu erproben. Die CD folgt dem Themenjahr 2012 der Lutherdekade „Reformation und Musik“ und spiegelt Luthers Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ im Klangbild der Zeiten vom 16. Jahrhundert bis zu den Interpreten im 20. und 21. Jahrhundert. Vorgestellt und verkauft wird die CD zum Festgottesdienst am Reformationstag in der Auenkirche. Sie kostet dort einmalig 10 €, am Büchertisch der Auenkirche und im Handel wird sie für 15 € erhältlich sein.

Gerempel im Tempel und Musik im Tempel

Ein Wandelmusical für Groß und Klein

Am 13. November 2011 findet das jährliche Musical der Kinder- und Jugendchöre der Auegemeinde statt. In diesem Jahr werden sogar zwei Musicals parallel an zwei unterschiedlichen Orten aufgeführt.

Im Gemeindesaal führen die Minis, die Kinderkantorei und der Elternchor das Musical „Gerempel im Tempel“ von Klaus Müller (Musik) und Ilona Schmitz-Jeromin (Text) auf. Im Mittelpunkt steht die biblische Geschichte von der Vertreibung der Händler aus dem Tempel in Jerusalem aus der Sicht der Kinder. Sie beobachten das wilde Treiben der Händler und den wütenden Jesus, der den Händlern zuruft: „Mein Haus, spricht Gott, soll ein Bethaus sein!“ In der aufgeheizten Situation sind es die Kinder, die einen kühlen Kopf bewahren. Sie rufen den empörten Händlern in Erinnerung, dass „Wut zwar manchmal gut tut“, aber nie in Gewalt ausarten darf. Wie der Konflikt aufgelöst wird, darf mit Spannung erwartet werden!

Parallel zu „Gerempel im Tempel“ findet in der Kirche das Musical „Musik im Tempel“ statt. Im Inneren der Synagoge befinden sich neben dem Rabbiner auch Bar- und Bat-Mizwa-Schüler (dem jüdischen Pendant zu den Konfirmanden). In unterschiedlichen

Szenen geben sie einen Einblick in das religiöse Leben eines jungen jüdischen Menschen. Die Szenen haben die SängerInnen der Jugendkantorei mit viel Kreativität selbst geschrieben. Musikalisch stehen jüdische Lieder aus dem nordamerikanischen Raum im Mittelpunkt. Hebräische Texte und Melodien werden mit englischen gekoppelt, was den Liedern ein ganz eigenes Gepräge verleiht. Diese wunderschönen Songs, bei uns nur selten zu hören, sind ein echter Ohrenschaus!

Beide Musicals werden zusammen als „Wandelmusical“ aufgeführt. Die verschiedenen Szenen wechseln sich zwischen Gemeindesaal und Kirche ab. Die Zuschauer werden zu den Orten über den kurzen Weg des Gemeindehauses geleitet. Für gehbehinderte Menschen stehen Helfer bereit.

Am Ende des Konzerts vereinigen sich alle Chöre, um gemeinsam für Toleranz zwischen Kindern und Erwachsenen, Arm und Reich und Juden und Christen zu werben.

Das „Wandelmusical“ startet am **13. November um 17.00 Uhr** im Gemeindesaal der Auenkirche. Der Eintritt beträgt für Kinder 1 € und für Erwachsene 3 €. Die Kinder- und Jugendchöre freuen sich auf Ihren Besuch!

Christian Lindhorst



Foto: Kinderkantorei

Musik im Oktober und November

Von KMD Jörg Strodthoff

Erinnern Sie sich noch? Vor zehn Jahren konnten mit Unterstützung des Hauptstadtkulturfonds ein neuer Spieltisch für die Große Orgel und drei neue Register gebaut werden. Für weitere fünf Register, die im Spieltisch vorbereitet sind, fehlte jedoch bisher das Geld. Jetzt steht neben dieser Kür jedoch eine Pflicht an: die Bälge, die die Pfeifen mit Luft versorgen, müssen erneuert werden. Sie bestehen überwiegend aus Leder, dieses wird mit der Zeit brüchig. Wenn diese Baumaßnahme durchgeführt wird, ist die Orgelempore wieder Baustelle. Vielleicht können dann einige der noch fehlenden Register gebaut werden?

Seit ebenfalls zehn Jahren gibt es den „Berliner Orgelherbst. In diesem Jahr steht er im Zeichen des 200. Geburtstages von Franz Liszt. Genau an seinem Geburtstag spiele ich zum Beschluss des Konzertes seine halbstündige Phantasie über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“ aus Meyerbeers Oper „Der Prophet“. Gast-Organisten interpretieren u. a. seine symphonische Dichtung „Orpheus“ und eine eigene Transkription eines seiner Klavierwerke. Doch nicht nur Orgel gibt es, auch ein Liederabend auf dem Programm. Nachdem ich mehrfach auf den für viele zu späten Konzertbeginn angesprochen wurde, beginnen alle Konzerte in diesem Jahr um 18 Uhr. Im Festgottesdienst am Reformationstag erklingt eine Bachkantate.

Bachs „Hohe Messe in h – Moll“ führt die Kantorei im Abschlusskonzert des diesjährigen „Berliner Orgelherbsts“ auf. Diese Messe komponierte er zuerst als „Missa“ mit Kyrie und Gloria und reichte sie 1733 am Dresdener Hof ein, um den Titel eines „Hofcompositors“ zu erhalten. In seinen letzten Lebensjahren erweiterte Bach das Werk zu jenem gigantischen Bau, den wir heute kennen. Sein ganzes Können legte er in diese Hohe Messe, sie wird so zu seinem „opus summum“. Nach vielen Jahren ist dieses Werk wieder in der Auenkirche zu hören.



Franz Liszt (1811 - 1886)
Porträt von Henri Lehmann, 1839

Musik im Gottesdienst

► SO. 02. 10. 10 UHR FESTGOTTESDIENST

zu Erntedank mit dem Bläserkreis und der Kantorei Gottesdienstliche Chor- und Bläsermusik aus Barock, Romantik und klassischer Moderne
Jörg Strodthoff aus „Kantionale 2011“
Leitung und Orgel: KMD Jörg Strodthoff

► MO. 31. 10. 18 UHR FESTGOTTESDIENST

zum Gedenktag der Reformation mit Bachkantate
Joanna Konefal, Sopran
Patricia Phorbes, Alt
Wolfram B. Meyer, Tenor
Lars Grünwoldt, Bariton
Kantorei der Auenkirche
Orchester aus Mitgliedern der Staatskapelle und des Rundfunkinfonieorchesters Berlin
Ensemble RANCHBRASS /
Gudrun Seidewitz, Orgel continuo
KMD Jörg Strodthoff, Dirigent und Orgel

► SO. 13. 11. 10 UHR RBB – RUNDFUNKGOTTESDIENST

mit dem Kammerchor der Auen-Kirche
Heinrich Schütz Motette „Herr, auf dich traue ich“
Reger „Unserer lieben Frauen Traum“
Strodthoff aus „Kantionale 2011“
KMD Jörg Strodthoff, Leitung und Orgel
Pfarrerin Katharina Plehn – Martins, Liturgie und Predigt / H. J. Schatz, Sprecher / Michael Hussla, Solocellist der Deutschen Oper

Konzerte

Berliner Orgelherbst an der Ev. Auen-Kirche zu Berlin – Wilmersdorf im Liszt-Jahr 2011.
Immer um 18 Uhr

► SA. 15. 10. ERÖFFNUNGSKONZERT

Werke von Bach, Mendelssohn, Liszt und eigene Improvisationen
Martin Stephan (St. Nicolai-Kirche Westerland/Sylt)

► SA. 22. 10. KONZERT II

zum 200. Geburtstag von Franz Liszt (22. 10. 1811)
in Zusammenarbeit mit dem Richard-Wagner-Verband Berlin
Werke von Richard Wagner und Franz Liszt
KMD Jörg Strodthoff (Auen – Kirche)

► SA. 29. 10. KONZERT III

Werke von Johann Sebastian Bach, Franz Liszt und eine Improvisation über den Choral „Vater unser im Himmelreich“
Oliver Kluge (Nazarethkirche Hannover)

► SA. 05. 11. LIEDERABEND

zum Ende des Kirchenjahres im Rahmen des „Berliner Orgelherbstes“
Stefan Heucke (*1959) Sieben Lieder vom Tod
Richard Wagner „Wesendock“ - Lieder
Katja Beer (Berlin), Sopran
KMD Jörg Strodthoff, Klavier

► SA. 12. 11. KONZERT IV

Werke von Johann Adam Reinken, Franz Liszt und Johannes Brahms
Jürgen Wolf (St. Nikolaikirche Leipzig)

► SA. 19. 11. ABSCHLUSSKONZERT

Johann Sebastian Bach Hohe Messe in h-Moll BWV 232
Stefanie Wüst, Sopran
Ks. Christiane Oertel (Komische Oper), Alt
Matthias Bleidorn (Staatstheater Cottbus), Tenor
Lars Grünwoldt, Bariton
Prof. em. Ulrich Bremsteller (Hannover), Orgel continuo
Kantorei und Kammerchor der Auenkirche
Orchester aus Mitgliedern der Staatskapelle und des Rundfunkinfonieorchesters Berlin
Trompetenensemble RANCHBRASS
Leitung: KMD Jörg Strodthoff
Karten zu 25/23/19/17/5 €; Kartendirektverkauf ab Mo. 14. 11. täglich 15 – 18 Uhr vor der Kuesterei Wilhelmsaue 118a, CTS-online sowie Abendkasse, Kartentelefon ab 7. 11. 030-4050 4534-5 (AB), in der Konzertwoche persönlich besetzt

▶ WHAT'S UP?

24. Oktober, 19.30
Gemeinde-Jugend-Rat

31. Oktober, 18 Uhr
Wort zum Montag

12. November, 17 Uhr
Kochen: Wie schmeckt die Welt?
(Vorankündigung über facebook: Auenjugend
oder Fon: 40 50 45 34-6)

14. November, 19.30
Gemeinde-Jugend-Rat

28. November, 18:00 Uhr
Wort zum Montag

▶ IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18 - 20 Uhr
Café „Die frommen Chaoten“
Treff für junge Leute ab Konfirmandenalter

▶ KONFIR KOMPAKT

HAUPTKONFIRMANDEN
Sonnabend, 29.10., 15 - 19 Uhr
Reformation
Sonnabend, 19.11, 10 - 15 Uhr
Tod und Sterben
VORKONFIRMANDEN
Sonnabend 22.10., 15 - 18 Uhr
Kennenlernen
Sonnabend 26.11., 15 - 18 Uhr
Kirchenjahr und Gottesdienst

▶ KONFIR KLASSIK

HAUPTKONFIRMANDEN
Donnerstags, 16 - 17 Uhr
(nicht in den Herbstferien)
VORKONFIRMANDEN
Donnerstags, 17.15 - 18.15 Uhr
(Beginn nach den Herbstferien - 20. 10.)

Wort zum Montag

„Die meisten Menschen haben Schwierigkeiten mit den Bibelstellen, die sie nicht verstehen. Ich für meinen Teil muss zugeben, dass mich gerade diejenigen Bibelstellen beunruhigen, die ich verstehe“ (Mark Twain) - Genau darum geht es beim „Wort zum Montag“. Am letzten Montag im Monat treffen wir uns, um gemeinsam über die Bibel nachzudenken, Parallelen zu unserem Leben und Grundlagen des Miteinanders zu finden. Kommt einfach mal vorbei. Jasmin Christmann

Mehr als eine Schul(d)befreiung

Gedanken zum Buß- und Betttag von Marisa Schültke

Gerade noch genieße ich die Spätsommersonne, da mache ich mir schon Gedanken über das Jahresende... Denn auf den Buß- und Betttag folgt der Totensonntag, der letzte Sonntag des Kirchenjahres. Es wird also wieder mal Zeit, das vergangene Jahr zu überdenken und sich gute Vorsätze für das nächste zu überlegen. Während bei vielen das kalendarische Jahresende mit großen Partys und gut gemeinten Vorsätzen zelebriert wird, wollen wir an dieser Stelle, ganz im Sinne des

dabei hilfreich sein, ebenso wie das Erinnern an sonst erfolgreich verdrängtes Fehlverhalten. Selbstbesinnung bedeutet, sich innerlich im Spiegel zu betrachten und das gefälligst ungeschminkt! Vor Gott und mit seiner Hilfe können wir dann unsere Fehler betrachten und eingestehen, um den Weg der Selbsterkenntnis einzuschlagen. Es ist nicht leicht, in seine eigenen Abgründe zu blicken und sich seiner eigenen Schuld bewusst zu werden. Doch wir dürfen nicht vergessen, dass wir dabei nicht



Foto: Marisa Schültke

christlichen Glaubens, einmal innehalten und in uns horchen. Der Buß- und Betttag ist weniger ein Tag der Kasteiung, er ist vielmehr der Tag der Selbstbesinnung. Im vergangenen Jahr ist viel passiert, Turbulenzen, Streit, harte Schlachten und schwere Niederlagen. Habe ich Fehler begangen? Und wie kann ich sie wieder gut machen? Nun haben wir die Möglichkeit, einen Teil der aufgeladenen Schuld abzulegen, um unbeschwert wieder durchstarten zu können. Wir als Protestanten tun uns ein wenig schwer mit dem Beichten. Aber gerade deshalb ist es wichtig, diesen Tag zu nutzen, um unser eigenes Leben und Handeln kritisch zu hinterfragen und uns auf Veränderungen einzulassen. Was trennt mich vom frommen Christenmenschen? Sind es Egoismus, Stolz, Wut, oder Angst? Solche oder ähnliche Fragen mögen dabei aufkommen und jeder muss dabei seine eigene Antwort finden. Ein ausführliches Interview mit dem schlechten Gewissen kann

alleine sind. In der friedlichen Gemeinschaft eines Gottesdienstes zum Beispiel, können wir Ruhe und Kraft schöpfen; wir können uns anregen lassen durch Worte der Bibel oder der Menschen um uns herum und wir können Trost finden in unserem Glauben an einen barmherzigen Gott. Nachdem das Ego auf den Prüfstand gestellt und Fehler lokalisiert wurden, können wir zuversichtlich und selbstbewusst in die Zukunft blicken und uns auf das freuen, was das Leben für uns bereithält. Der Buß- und Betttag ist zwar kein gesetzlicher Feiertag, doch Ihr Schüler und Schülerinnen habt das Recht und die Möglichkeit, diesen Tag zu nutzen. Die Auenkirche bietet dazu exklusiv einen Schülertagesdienst an, für den Ihr auch eine Schulbefreiung bekommt. Nehmt euch die Zeit, über Euch und Euer Verhalten nachzudenken und fasst Mut, etwas zu verändern. In diesem Sinne: Frohes neues Kirchenjahr!

Halloween contra Reformationstag

In Konkurrenz mit einem heiteren Fest, das mit Kürbissen, Kostümen und Partys lockt, hat es das Gedenken an die Reformation nicht leicht

Der 31. Oktober ist ein Feiertag und in einigen Bundesländern, wie in Brandenburg, sogar ein staatlicher. An diesem Tag hat im Jahre 1517 Martin Luther seine 95 Thesen an das Portal der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen. Die gewaltige Zäsur, die die Reformation nicht nur für die Christenheit sondern insgesamt für die Geistes- und Kulturgeschichte bedeutet, rechtfertigt es auf jeden Fall, diesen Tag als gesetzlichen Feiertag zu begehen.

Zunehmend Konkurrenz erhält der Reformationstag durch ein anderes Fest, das aus Nordamerika kommend, auch in Deutschland immer mehr an Verbreitung und Beliebtheit gewinnt: Halloween. Ein fröhliches Fest, bei dem man sich von lustig bis gruselig kostümieren kann, Kinder bei den Nachbarn anklopfen und Süßigkeiten geschenkt bekommen. Am bekanntesten bei Halloween sind die Kürbisse, aus denen lachende oder furchterregende Gesichter geschnitzt werden und in deren ausgehöhltem Inneren Kerzen flackern.

Gelegentlich beklagen evangelische Christen, dass Halloween immer bekannter wird und der Reformationstag immer mehr in Vergessenheit gerät. Die Sorge über die Abnahme an religionskundlichem Wissen und christlicher Wertgebundenheit in immer breiteren Kreisen der Gesellschaft ist gewiss berechtigt. Jährliche Umfragen

offenbaren erschreckendes Nichtwissen über die Bedeutung christlicher Feiertage, selbst solche wie Weihnachten, Karfreitag und Ostern.

Wenn immer mehr Menschen selbst zu diesen zentralen christlichen Festen nichts einfällt, was mögen sie dann noch über den Reformationstag wissen? Aber ist hieran Halloween schuld?

Tritt dieses fröhlich-schaurige Fest nicht nur an eine Stelle, an der für die meisten Menschen sowieso schon lange nichts mehr ist?

In der Konkurrenz zu einem heiteren Fest, das mit Kostümierungen und Partys lockt und die Sinne anspricht, hat es das Gedenken an die Reformation schwer. Denn selbst für diejenigen, die um die Bedeutung der Reformation wissen, bleibt vieles abstrakt.

Unsere Kirche tut gut daran, mit Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen diesen Tag zu feiern und an die Reformation zu erinnern. In der Auenkirche ist das seit Jahren allerbeste Praxis.

Weithin unbekannt ist, dass trotz seines keltischen Ursprungs seit dem 9. Jahrhundert Halloween als christliches Fest gefeiert wird. Das Fest, das die Kelten wohl zur Ernte und zugleich zum Jahresende feierten, wurde wegen seiner Beliebtheit damals einfach „christianisiert“.

Sein Name kommt von „All Hallows Eve“



Foto: Claudia Lenhard

Von Alexander Straßmeier



Foto: EKBO

Alexander Strassmeier ist Oberkonsistorialrat und stellvertretender Präsident des Konsistoriums

– also dem Abend vor Allerheiligen. Zu Halloween wird der Verstorbenen gedacht, deren Geister nach der alten keltischen Vorstellung an diesem Abend gegenwärtig sein sollen. Gespenster und andere Gruseligkeiten bei heutigen Halloween-Feiern weisen darauf hin. So verwundert es nicht, dass dieses volkstümliche Fest auch heute gelegentlich für Aberglauben und Okkultismus missbraucht wird.

Gedenktage für die Verstorbenen sind im christlichen Jahreskreis bekannt. Der Gedenktag der Heiligen am 1. November, Allerseelen am 2. November oder der Ewigkeitssonntag wenige Wochen später liegen in auffälliger Nähe.

Eigentlich spricht nichts dagegen, dass auch evangelische Christen Halloween feiern – dann aber frei von Aberglauben.

Wünschenswert natürlich bleibt, dass Christen auch an die Reformation denken und daran, dass sie uns Evangelischen den Weg zum rechten Glaubensverständnis weist. So gesehen gibt es an diesem Tag allen Grund zum fröhlichen Feiern.

„Erinnern nicht vergessen“ als Aufgabe (auch) einer Kirchengemeinde

Mehr als zwei Jahrzehnte Gedenkarbeit in der Aue

„Aber die Synagogen hatten gebrannt, vor aller Augen. Und Jüdinnen und Juden mussten vom 1. September 1941 an den gelben ‚Judenstern‘ tragen, auch vor aller Augen. Auch die getauften Juden waren eingeschlossen. Eigentlich hätte das zu einer Solidarisierung aller Christen mit den auf diese Weise gebrandmarkten Juden insgesamt führen müssen. ... Doch das Gegenteil geschah: Man ließ die Brandmarkung von Jüdinnen und Juden geschehen. Und es vollzog sich sogar eine Isolierung der getauften Juden.“

Was Alt-Bischof Huber in einer Bußtagspredigt beklagt, gilt leider auch für die Auen-Kirchengemeinde, die die nationalsozialistische Rassenpolitik unterstützte, seit 1933 Ariernachweise ausstellte und den Behörden die Kirchenbücher als die wichtigste Datenquelle für die rassistische Bevölkerungspolitik zur Verfügung stellte. Menschen aus der Mitte der Gemeinde wurden ausgegrenzt, deportiert, getötet. Ihre Taufe am Taufstein der Auenkirche hat sie davor nicht bewahrt. Frauke Lemmel ist vor drei Jahren mit Akribie diesen Sichtsalen nachgegangen und hat die Broschüre „In der Auenkirche getauft – als Juden verfolgt“ erarbeitet.

Unter Beteiligung der Bezirksbürgermeisterin Monika Thiemen wurde diese Broschüre in einem Gedenkgottesdienst zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht der Öffentlichkeit übergeben. Das Gedenken an den 9. November 1938 und seine verheerenden Folgen hat in der Aue eine mehr als 20-jährige Tradition: „Kleine Schritte auf schmalen Pfad“ wurden in der Festschrift zur 100-Jahr-Feier dokumentiert und in vielfältiger Weise weiter gegangen: Eine Podiumsdiskussion widmete sich der Frage nach einem möglichen Antisemitismus in den Bachschen Passionen, ein Reformations-Gottesdienst zu dem brisanten Thema „Luther und die Juden“ stellte einen weiteren Markstein auf dem Weg der Gemeinde dar, sich einer Kultur des Erinnerns wie der gesamtkirchlichen Aufgabe der Erneuerung des Verhältnisses zwischen

Christen und Juden zu stellen. Flankierend zu dem Reformations-Gottesdienst wurde die gleichermaßen brisante Ausstellung „Juden der Lutherstadt Wittenberg im III. Reich“ in der Auenkirche gezeigt. Den Marksteinen folgten Stolpersteine: 36 an der Zahl, aus Spenden finanziert und in der Wilhelmsaue zwischen Auenkirche und Bundesallee durch den Künstler Gunter Demnig verlegt.



Stolpersteine sind in den Bürgersteig eingelassene Betonsteine mit einer Messingoberfläche. In jeden sind der Name, das Geburtsjahr und die Daten des Todes eingraviert. Sie wollen uns aufmerksam machen auf die Ermordung der Juden, die in unserer Mitte gelebt haben. Die Recherchen für die Stolpersteine lagen in Händen des GKR-Mitglieds Dr. Ulrike Bussemer-Stöppler, die mit dieser Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur sowohl in der Auen-Gemeinde als auch im Bezirk Wilmsersdorf geleistet hat. Für dieses Engagement wurde ihr wenige Monate vor ihrem Tod eine Würdigung zuteil: Sie bekam die Bürgermedaille des Bezirks Wilmsersdorf-Charlottenburg verliehen. Ihrem Wunsch entsprechend wurde die bei ihrer Trauerfeier in der Auenkirche gesammelte Kollekte zur Finanzierung von zwölf weiteren Stolpersteinen vor dem Haus Güntzelstraße 49 eingesetzt, wo nun insgesamt zwanzig Steine an die ausgegrenzten und ermordeten jüdischen Mitbürger erinnern.

Derzeit erarbeitet die freiberuflich tätige Journalistin Elisabeth C. Gründler im

Von Katharina Plehn-Martins

Auftrag des Gemeindegemeinderates zum 9. November 2011 eine Broschüre über die Synagoge Prinzregentenstraße, die ehemalige Nachbargemeinde: 1930 wurde die Synagoge eingeweiht, 1938 gebrandschatzt und 1958 abgerissen. Heute stehen dort Wohngebäude des Allgemeinen Blindenverbandes. Seit 1983 erinnert eine Gedenktafel an diese Synagoge. Am 9. November wird hier alljährlich ein Kranz niedergelegt. Die Geschichte der Synagoge Prinzregentenstraße wurde in den achtziger Jahren vom Bezirk Wilmsersdorf in mehreren Publikationen dokumentiert. Mit dem neuen Broschüren-Projekt wird an die bisher geleistete Arbeit angeknüpft, um die Erinnerung an das jüdische Gotteshaus in unserer Nachbarschaft wach zu halten. Die Ortsgeschichte unserer Nachbarschaft soll Gemeindegliedern, Bürgerinnen und Bürgern aller Generationen zugänglich gemacht werden. Die junge Generation zu erreichen ist uns ein besonderes Anliegen, die Broschüre soll im Konfirmanden- und Religionsunterricht wie im allgemeinen Unterricht verwendbar sein. Wir in der Auen-Gemeinde hoffen, mit dieser Broschüre einen weiteren konkreten Beitrag zur Gedenkarbeit im Bereich der Gemeinde, des Kirchenkreises Wilmsersdorf und des Bezirks Wilmsersdorf-Charlottenburg zu leisten.

Gedenkgottesdienst zur Pogromnacht 1938

Mittwoch, 9. November 2011, 19.00 Uhr

KMD Jörg Strodthoff spielt an der großen Auenorgel Werke jüdischer Komponisten wie Salomon Jadassohn (1831-1902), Max Bruch (1838-1920) und Hermann Berlinski (1910-2001). Vorstellung der Broschüre „Synagoge Prinzregentenstraße“
Leitung des Gottesdienstes:
Pfarrerin Katharina Plehn-Martins

Reformationsfest in der Auenkirche

„Sorgen wir als ... Christen dafür, dass wir ein wichtiger, interessanter und heilsamer Faktor des öffentlichen Lebens sind!“ (Frank-Walter Steinmeier)

„Etwas wie Mehltau liegt seit einiger Zeit auf unseren Reformationsfesten, liebe Gemeinde, eine trübe weiße Schicht auf grünem Blatt ...“ so war es einst aus dem Munde eines Predigers in der Auenkirche zu hören ... Mehltau? Nicht in der Aue zu Berlin-Wilmersdorf! Hier ist der Gottesdienst zum Reformationsfest im letzten Jahrzehnt zu einem Höhepunkt im Kirchenjahresablauf geworden. Erinnern wir uns: Altbischof Dr. Martin Kruse, Ministerpräsident a.D. Dr. Reinhard Höppner, Prof. Dr. Peter von der Osten-Sacken, Träger der Buber-Rosenzweig-Medaille, Prof. Dr. Christoph Marksches, Kirchenhistoriker, vormals Präsident der Humboldt-Universität wie auch Dr. Thomas de Maizière, seinerzeit Chef des Bundeskanzleramtes und heute Verteidigungsminister, predigten alle an einem 31. Oktober in der Auenkirche. Die Gemeinde erinnert sich an spannende, authentische Auslegungen aus ungewohnten Perspektiven zu den Texten des Reformationstages. Zugleich genoss sie je eine Bach-Kantate unter der Leitung von Jörg Strodthoff. Viele Hunderte von Gottesdienstbesuchern haben in den vergangenen Jahren die Reformationstagesdienste in der Auenkirche mitgefeiert...! So soll es auch 2011 sein und wir freuen uns, Dr. Frank-Walter Steinmeier, den Fraktionsvorsitzenden der SPD als Prediger bei uns zu Gast zu haben. Wer etwas mehr von Person und Biographie Frank-Walter Steinmeiers weiß, den wird das nicht völlig erstaunen: Seine Identität umfasst mehr als die eines Sozialdemokraten, er ist ebenso bekennender Christ, ein Reformierter. Sein Christsein ist ‚geerdet‘. Da wo er her kommt, aus Westfalen-Lippe, da war man reformiert und im Laufe seines Lebens sind ihm Kirche und Christentum wieder wichtiger geworden ist. Dies bekannte er jüngst vor einem katholischen Forum, das ihn zu einem Vortrag zum Verhältnis von Kirche und Staat eingeladen hatte. Da spricht er von Anspruch und Aufgabe der christlichen Kirchen, eine gesellschaftsprägende Kraft der Erneuerung zu sein und fragt zugleich nach

der Glaubwürdigkeit und Gestaltungskraft seiner evangelischen Kirche. Die Rede Frank-Walter Steinmeiers vor einem kirchlichen Forum ist durchaus nicht singulär, auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover stellte er sich der Herausforderung einer Bibelarbeit über einen Text aus dem 5. Buch Mose und scheute sich auch nicht, den Festvortrag „Calvinismus und Europa“ beim Festakt der EKD und des Reformierten Bundes anlässlich der 500-Jahre-Calvin-Feierlichkeiten zu halten. Spannende Dokumente eines christlichen Politikers, eines politischen Christen.



Foto: photothek.net/Thomas Köhler

Zur Person: Frank-Walter Steinmeier ist Jurist, geboren 1956 in Detmold, verheiratet und Vater einer Tochter. Nach Abitur und Wehrdienst studierte er Rechts- und Politikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, absolvierte seine Examina, wurde wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für öffentliches Recht und Wissenschaft von der Politik an der Universität Gießen. 1991 promovierte Frank-Walter Steinmeier mit der Arbeit „Bürger ohne Obdach“ zum Dr. jur. Das Thema seiner Doktorarbeit war nicht zuletzt durch seine vorherige Tätigkeit in der Rechtsberatung der Obdachlosenhilfe motiviert. Weitere Stationen seines beruflichen Werdeganges führten ihn über verschiedene verantwortungsvolle Aufgaben in der Niedersächsischen Staatskanzlei als Staatssekretär ins Bundeskanzleramt, wo er

auch Beauftragter für die Nachrichtendienste war. 1999 wurde Frank-Walter Steinmeier Chef des Bundeskanzleramtes, ab November 2005 bis Oktober 2009 war er Bundesminister des Auswärtigen, davon in den letzten beiden Jahren Vizeminister. Seit Oktober 2009 ist Frank-Walter Steinmeier Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion. Nun wird er am Reformationstag 2011 in der Auenkirche predigen – wir dürfen aus gutem Grund gespannt sein. (kpm)

GLAUBE - LIEBE - HOFFNUNG

372 (O)

1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan,
wie er fängt sei - ne Sa - chen an,
es bleibt ge - recht sein Wil - le;
will ich ihm hal - ten stil - le. Er
ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß
zu er - hal - ten; drum laß ich ihn nur wal - ten.

2. Was Gott tut, das ist wohlgetan, / er wird mich nicht betrügen; / er führt mich auf rechter Bahn; / so laß ich mir genügen / an seiner Huld / und hab Geduld; / er wird mein Unglück wenden, / es steht in seinen Händen.

3. Was Gott tut, das ist wohlgetan, / er wird mich wohl bedenken; / er als mein Arzt und Wundermann / wird mir nicht Gift einschenken / für Arznei; / Gott ist getreu, / drum will ich auf ihn bauen / und seiner Güte trauen.

Aus dem Evangelischen Gesangbuch

Gedenktag der Reformation Festgottesdienst mit der Bachkantate BWV 100 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“

Predigt: Dr. Frank-Walter Steinmeier
Musikalische Leitung: KMD Jörg Strodthoff
Liturgie und Gesamtleitung:
Pfn. Katharina Plehn-Martins

Montag, 31. Oktober 2011, 18.00 Uhr

Siehe auch Seite 7

Der andere St. Martin

Erinnerung an Martin Luther im Wandel der Zeit

Von Christoph Markschies

Mit der Laterne durch die Straßen ziehen und Martinslieder singen kennt fast jeder. Aber nicht immer und überall wird damit an den heiligen Martin von Tour und das Teilen des Mantels erinnert. So findet in einigen evangelischen Gegenden Deutschlands das Martinssingen am 10. November, dem Geburtstag Martin Luthers statt. Bei diesem evangelischen Martinssingen, das plattdeutsch Sünnematten bzw. Mattenherrn heißt, tragen die Kinder wie beim entsprechenden katholischen Brauch Laternen durch die dunkle Novemberrnacht; vermutlich steht die Vorverlegung des Umzuges vom 11. November auf den Vortag im Zusammenhang mit dem dreihundertjährigen Reformationsjubiläum 1817. Aus dieser Zeit dürften einige der Lieder stammen, die noch heute in Gegenden Niedersachsens, in Ostfriesland, der Altmark und Westfalen gesungen werden. Bis heute singt man in Ostfriesland nach der Melodie, die Mozart 1791 Hölty's Gedicht „Üb' immer Treu und Redlichkeit“ unterlegte und die bis 1945 das Glockenspiel vom Turm der Potsdamer Garnisonkirche ertönen ließ, folgendes Lied

Martinus Luther war ein Christ,
Ein glaubensstarker Mann.
Weil heute sein Geburtstag ist,
zünd ich ein Lichtlein an.

Und sing ein Lied nach altem Brauch
aus voller Brust heraus.
So singend zog Martinus auch
Als Kind von Haus zu Haus.

Und als geworden er ein Mann,
war er ein helles Licht.
Dies deutet auch mein Lichtlein an,
weil es die Nacht durchbricht.

Als Held im Kampfe seht ihr ihn,
die Bibel ist sein Schwert.
Ihm halfen Zwingli und Calvin,
die gleicher Ehre wert.

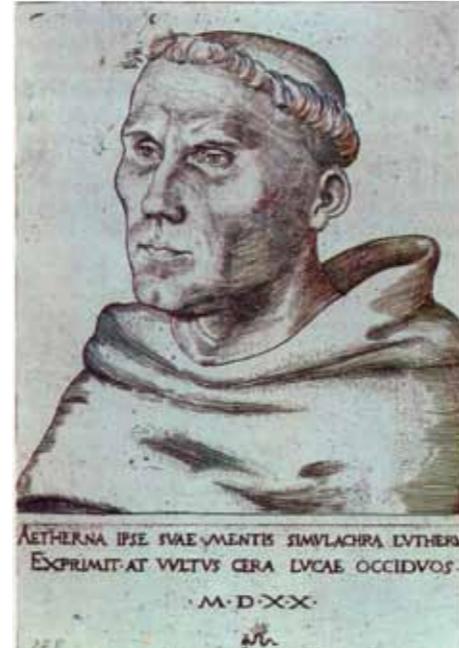
Ob wütend auch der Feind gedroht,

sie hielten tapfer stand.
Ein feste Burg ist unser Gott!
Ertönt's von Land zu Land.

Natürlich kommt man nicht nur bei der Betrachtung von nordeutschen evangelischen Martini-Bräuchen auf die Idee, dass der Wittenberger Theologieprofessor und Augustinermönch Martin Luther einen katholischen Heiligen substituieren soll. So wurde Luther, der jede Verehrung seiner Person ablehnte und der römisch-katholischen Heiligenverehrung zunehmend kritischer gegenüberstand, schon zu Lebzeiten fast wie ein Heiliger verehrt. Man bewahrte Gegenstände seines persönlichen Besitzes wie den Ehering, seinen Eßlöffel, den Bierkrug, Becher oder Kleidung auf. 1703 erschien eine Veröffentlichung, die die hinterlassenen Habseligkeiten des Reformators schon durch den Titel in gefährliche Nähe zu Reliquien brachte: De reliquiis Lutheri, diversis in locis asservatis. Allerdings schloss diese Sammlung genau das aus, was unter römisch-katholischen Christen als „Reliquien“ verstanden wurde, nämlich materielle Überreste des Leibes wie Knochen. Das markiert den Unterschied zum Heiligenkult: Man verehrte den Heros Luther, aber man erwartete von ihm keine Fürsprache bei Gott, keine Wunder am Grabe und erwähnte ihn auch nicht als Fürsprecher in Gebeten.

Das Bild Luthers im Gedächtnis der Deutschen changiert eigentümlich zwischen einem Heiligen-, Heroen- und Professorenbild: Der Freund und Maler Lucas Cranach der Ältere (1472-1553) schuf ein „Image“ des Reformators und verbreitete es durch Serienbilder massenhaft – eine Praxis, die aus der spätmittelalterlichen Heiligenverehrung stammte. Während er den Wittenberger Professor zunächst als Augustinermönch im Habit darstellte, folgte dann bald ein Portrait, das einen wohlgenährten Gelehrten im Professorentalar zeigte, der fest und glaubensstark in die Welt sah. Der Mönch trägt wie in vielen späteren Lutherdarstellungen eine Bibel in der Hand, damit wird nicht

nur der Professor für Bibelauslegung portraitiert, sondern auch der glaubensstarke Theologe, der seine Gewißheit allein auf die Schrift gründet. Das Gesicht erscheint in verklärtem Licht, der Blick geht in den Himmel und die Züge wirken abgeklärt; offenkundig wollte man in Wittenberg einen solchen heiligen, aber nicht finster dreinblickenden bescheidenen Mönch ins Gedächtnis des Landes bringen.



Lucas Cranach d.Ä.: Martin Luther, 1520

Ab 1532 malte Cranach Luther dann zunehmend ausschließlich als Professor in seinem schwarzen Talar mit dem zugehörigen Barett. Diese Darstellung traf auch Luthers Selbstbild, der zeitlebens auf seinen theologischen Doktor stolz war. Vor allem dieses Bild wurde massenhaft, ergänzt durch Bilder der Ehefrau und des Freundes Philipp Melanchthon, verbreitet und teilweise bald in Kirchen links und rechts des Altars, stellenweise (wie in Wittenberg) sogar über dem Altar aufgestellt bzw. aufgehängt. Kritische Äußerungen Luthers über die Bilderflut, die von ihm durch die Werkstatt Cranachs verbreitet wurde, sind übrigens im Unterschied zu der kritischen Äußerung über die Nutzung seines Namens zur Bezeichnung einer Konfession nicht bekannt.

Ob er ruhig hingenommen hätte, dass sein Bild schließlich sogar durch Cranachs Sohn, Lucas den Jüngeren, auf zwei Triptychen gebracht wurde, die auf den Hauptaltären der Stadtkirchen von Wittenberg (1547) und Weimar (1552-155) aufgestellt wurden, muß man bezweifeln – denn hier war nun die Verwechslung mit der Ikonographie der Heiligen, die zur „Ehre der Altäre erhoben“ werden, leicht möglich.



Lucas Cranach: Martin Luther

Das entsprechende Image Luthers ist bis in die Gegenwart hinein weiterverbreitet worden, vor allem auch durch die Reformations- und Lutherdenkmale des neunzehnten Jahrhunderts. Erst in den letzten Jahren ist deutlich geworden, wie begrenzt es der Wirklichkeit entsprach: Der wohlgenährte Luther sollte das Image einer gesunden, in sich ruhenden Reformationsbewegung vermitteln, der reale Luther war durchaus nicht übergewichtig und schon gar nicht fettleibig. Die Konstruktion der dinglichen Dimension des Erinnerungsortes Luther setzte im siebzehnten Jahrhundert ein. Schon 1655 wurde ein Museum im einstigen Wittenberger Augustinerkloster eingerichtet, in dem der Reformator die längste Zeit seines Lebens zugebracht hatte. In diesem Haus wurde früh schon die gut erhaltene, holzgetäfelte Wohnstube und der Wohnzimmertisch des Reformators Besuchern von nah und

fern gezeigt. Unter dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV. wurde seit 1843 ein reformationsgeschichtliches Museum eingerichtet und darin auch die Wohnstube bewahrt. 1883 wurde das Museum nach langen Verzögerungen eröffnet, es enthielt einen (damals tatsächlich so genannten) „Reliquiensaal“, in dem die Reste der Predigtkanzel Luthers und weitere „Reliquien“ gezeigt wurden. Jüngst wurden sogar die Spuren einer Latrine ausgegraben, die zu diesem Haus gehörte. Und selbst diese Latrine wurde mit der Entwicklung der Theologie Luthers in Verbindung gesetzt.

Gewisse Züge verbinden so den Reformator mit einem Heiligen, andere trennen sie sehr deutlich von ihm und auf diese trennenden Züge haben mindestens die evangelischen (wie katholischen) Theologen immer viel Wert gelegt – so ist es um die Frage, ob Luther auf Altären dargestellt werden dürfte, schon unter seinen unmittelbaren Schülern zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen und diese Praxis schnell unterbunden worden.

Selbstverständlich erschöpfen sich in solchen innerchristlichen Entwicklungen nicht die unterschiedlichen Dimensionen des Gedächtnisortes: Bereits das letzte große Luther-Jubiläum im Jahre 1983 machte im damals noch geteilten Deutschland deutlich, wie unterschiedlich Luther im kulturellen Gedächtnis der Deutschen verankert ist: Im Westen gestalteten die führenden Historiker der frühen Neuzeit gemeinsam mit einigen Theologen eine große Ausstellung über „Martin Luther und die Reformation in Deutschland“ in Nürnberg und es gab viele unterschiedliche, nicht zentral gelenkte Aktivitäten. Im Osten versuchte dagegen ein gemeinsames Komitee, die im Prinzip streng getrennten Feiern und Projekte der kirchlichen wie der staatlichen Seite zusammenzuführen, auch dort gab es eine zentrale Ausstellung in Berlin. Die offizielle „Martin Luther Ehrung 1983“ der DDR fügte sich in das zentrale Bemühen von Partei- und Staatsführung, ein positiveres Verhältnis zu den „progressiven Traditionen“ der Geschichte zu gewinnen bis hin zu der Behauptung: „Luthers progressives Erbe ist aufgehoben in der sozialistischen deutschen Nationalkultur“. Man darf gespannt sein,

ob beim großen Reformationsjubiläum 2017 solche allzu groben Konstruktionen unterbleiben werden.

Dieser Text ist eine gekürzte Fassung eines Beitrages aus dem Band „Erinnerungsorte des Christentums“ (München 2010). Wir danken dem Autor sowie dem Verlag C.H. Beck für die Genehmigung des Abdrucks einschließlich der beiden Abbildungen.

Erinnerungsorte des Christentums

Christoph Markschies liest in der Aue

Das Christentum ist eine Religion des Erinnerns. „Solches tut zu meinem Gedächtnis“ sagt Jesus bei der Einsetzung des Abendmahls. Was Erinnern für das Christentum bedeutet und welche Orte und Figuren des Erinnerns es dabei ausgebildet hat, das zeigt der von Christoph Markschies und Hubert Wolf herausgegebene Band ‚Erinnerungsorte des Christentums‘ (C. H. Beck, München 2010). Am **Sonntag, 6. November, 18 Uhr laden wir zu einer Lesung mit Christoph Markschies in den Auen-Saal** (Wilhelms- aue 118a) ein. Prof. Dr. Dres. h.c. Christoph Markschies, geboren 1962, ist Professor für Kirchengeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, deren Präsident er von 2006 bis 2010 war. Er ist einer der besten Kenner der Kirchengeschichte der Antike.



Foto: privat

Termine, Termine

► GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Pfr. Dr. Christian Nottmeier 402 74 22
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO 13.10. 15:30-16:15
DO 10.11. 15:30-16:15

► ANDACHT

Pfr. Dr. Christian Nottmeier 402 74 22
Bundesallee 50 Werner Bockelmann Haus
DO 13.10. 16:30-17:15
DO 10.11. 16:30-17:15

► GOTTESDIENST MIT KITA KINDERN

Pfr. Dr. Christian Nottmeier 402 74 22
Auenkirche 11:00-11:30
DO 13.10., 27.10., 10.11., 24.11.

► GESPRÄCHSKREIS FÜR JUNGE ERWACHSENE

Pfr. Dr. Christian Nottmeier 402 74 22
Wilhelmsaue 119 Anbau
DO 10.11. 20:00-21:30 „Gott und die Welt“

► MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86 39 78 67
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI 11.10. 17:30 19:00 Bildmeditation
DI 25.10. 17:30 19:00 Musikmeditation
DI 08.11. 17:30 19:00 Der spirituelle Film
DI 22.11. 17:30 19:00 Textmeditation

► HATHA-YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 825 54 76
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 11:00-12:00 Kurs 1
MI wtl. 18:00-19:00 Kurs 2

► KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86397867
Wilhelmsaue 118a Lounge
DI 18.10. 16:00-17:30
Geburtstagskaffee
DI 15.11. 16:00-17:30
Bibelstunde: Titusbrief

Die Auen-Bücherstube

Wilhelmsaue 118a
Gemeindehaus

SA 01.10. 12:00-17:00
SA 05.11. 12:00-17:00

► GEDÄCHTNISTRAINING

Kathrin Sondermann 89 00 90 52
Wilhelmsaue 119 Anbau
DI wtl. 11:00-12:30

► SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86397867
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
FR 14.10. 15:00-17:00 Bildvortrag:
Laos – H. Neumann
FR 28.10. 15:00-17:00 Musik Express:
Stimmung und gute Laune mit Oscar Obert
FR 11.11. 15:00-17:00 musisch, literarisch:
Programm mit F. und B. Reichardt
FR 25.11. 09:00-18:00 „Lichterfahrt“:
Anmeldung bei Schw. A. Sommer 8737826!

► SENIOREN AKTIV

Pfr. Andreas Reichardt 86397867
MI 09.11. 15:45 Treff: Behrenstr. 55-57
Führung durch die Komische Oper
Anmeldung bei Frau Petersen 8542104
Teilnehmerzahl begrenzt!

► TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75 44 28 13
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
MI wtl. 10:00-11:30
Neue Teilnehmer willkommen

► AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 312 26 94
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal
FR wtl. 10:00-12:00

► HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 861 11 31
Wilhelmsaue 119 Anbau
DI 11.10., 25.10., 08.11., 22.11.

► WANDERCLUB AUEN-SCHNECKEN

Schw. Anneliese Sommer 873 78 26
Treffpunkt: Kirchenvorplatz
MO wtl. 14:00-17:00

► AUEN-BUS UNTERWEGS

Sr. Anneliese Sommer 873 78 26
Treffpunkt: Wilhelmsaue 120, Parkplatz 08:15
MI 05.+19.10., 02.+16.11. Fahrt zur Therme
Treffpunkt: Wilhelmsaue 120, Parkplatz 12:00
DI 04.10. + MI 26.10 Fahrt ins Grüne
DI 08.11. + MI 30.11. Fahrt zur Pagode
Alle Fahrten auch für Gehbehinderte!

Gänse-Essen

DI 01.11. 11:00-18:00
Fahrt nach Rosenwinkel und Horst
Anmeldung bei Frau Petersen Fon 8542104

► AUEN-ZWERGE

Elke Wolter 862 31 98
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal
-Spiel behinderter + nichtbehinderter Kinder-
MO wtl. 09:00-12:00
DI wtl. 09:00-12:00
MI wtl. 09:00-12:00
DO wtl. 09:00-12:00

► MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31 50 42 60
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
-Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)-
MO wtl. 16:00-16:45
-Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)-
MO wtl. 16:45-17:45

► BLÄSER UND CHÖRE

KMD Jörg Stodthoff 40 50 45 34 5
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DI wtl. 19:30-21:30 Bläserkreis
MI mtl. 19:45-21:45 Kammerchor
DO wtl. 19:30-21:30 Kantorei

Christian Lindhorst 40 50 45 34 0
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal
DO wtl. 15:45-16:15 Minis (4-6 J.)
DO wtl. 16:15-17:00 Ki-Kantorei (6-9 J.)
DO wtl. 17:00-17:45 Ki-Kantorei (10-12 J.)
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal
DO wtl. 18:00-19:00 Ju-Kantorei (ab 12 J.)
SO n.V.* 11:30-12:30 Elternchor
*) am 02.10., 30.10., 27.11.

► SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006.0
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus
DO wtl. 10:00-11:00

Brot-für-die-Welt-Aktion

Mi, 23.11., 9 bis ca. 15 Uhr im Auen-Saal.
Viele helfende Hände werden gebraucht.

Computer-Kurs

für Interessierte im fortgeschrittenen Alter.
Anmeldung bei A. Zinner, Fon 0177 3818975.
Gratis-Infotermin: **24.10. 16:00 Auen-Lounge**

Norwegenfreunde treffen sich

am **27. Oktober um 16.00 Uhr im Auen-Saal**
zum Vortrag von Einar Nielsen über Eivind Berg-
grav, dem bedeutendsten norwegischen Bischof
des 20. Jahrhunderts. Sein Widerstand gegen den
Faschismus in Norwegen, sein Kampf für eine un-
abhängige norwegische Kirche und sein Engage-
ment in der Ökumenischen Bewegung haben den
Protestantismus in Norwegen geprägt. Nach Vor-
trag und Aussprache findet das Nachtreffen der
Reisegruppe 2011 bei einem kleinen Imbiss statt.



Live-Highlights im Auen-Keller

Auch im Herbst sind **jeden Freitag** die Türen ab **19 Uhr** weit geöffnet: Kurze Tage bringen gemütliche Abende im Auen-Keller. Am **7. Oktober** spielt die Band **Blue Steps**: eine Amateur-Band aus ehemaligen KiTa-Vätern, die im Keller proben und nun hören lassen, was sie können. Einlass: 19 Uhr – Beginn: 20 Uhr – Eintritt frei. Am Freitag, **21. Oktober** heißt es dann wieder **KARAOKE mit DJ Big Baer**. Jeder ist eingeladen mitzusingen oder einfach nur zuzuhören. Kommen Sie und machen Sie mit: Einlass: 19 Uhr – Eintritt frei. Am Freitag, dem **11. 11. 2011** ist Martinstag und **Musik-Quiz mit Dirk**: Lustiges Raten durch alle Musikrichtungen und -zeiten. Ein schöner Gewinn ist dem Sieger versprochen! Eintritt frei. Am **25. November** gibt die Band **TAKTLOS** den Takt an. Neben Oldtime Jazz, Skiffle und Rock'n Roll haben die sechs Musiker auch Dixie und Country im Repertoire und scheuen sich nicht vor Löffel, Waschbrett und Nasenpfeife. Diesen Abend sollte niemand versäumen! Einlass: 19.00 Uhr – Beginn: 20.30 Uhr - kleiner Kostenbeitrag. Zu allen Veranstaltungen wie auch zu den ruhigen Freitagen lädt das Auen-Keller-Team herzlich ein.

Frauenfilmabend

Ein Chef zum Verlieben ist eine absolut lustige Komödie mit Sandra Bullock und Hugh Grant. Die KiTa lädt herzlich ein am **Mittwoch, 2. November, Einlass 19.15 Uhr** (Filmbeginn 20.30 Uhr). Eintritt 10 Euro für Kino, Köstlichkeiten vom Büfett und Begrüßungsgetränk. Anmeldung in der KiTa unter Fon 873 66 40.

Adventskränze binden

Montag, 21. November, 19 Uhr, Auen-Saal. Was stimmt schöner auf die kommende Zeit ein, als der Brauch, den Adventskranz selber zu binden?! Die Floristin Gisela Grahl und Monika Breß laden herzlich dazu ein. Anmeldung in der KiTa unter 873 66 40.

Adventsbasar mit großer Tombola

Samstag, 3. Dezember, 11 bis 18 Uhr

Beten – was ist das? Buß- und Bettag-Aktion

Einen Tag schulfrei – mitten in der Woche. Die Zeit nutzen, um sich selbst und die Welt einmal anders zu sehen. Mit Freunden zusammen sein und neue Leute kennenlernen. Gemeinsam etwas tun: Malen und musizieren, Geschichten hören und erzählen, singen und spielen. Das alles geht am **Mittwoch 16. November von 8 bis 15 Uhr** für Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 6 in der Auen-Gemeinde. So begehen wir den Buß- und Bettag. Wenn du evangelisch bist, kannst du dich an diesem Tag von deinen Eltern schriftlich von der Schule befreien lassen und in die Aue kommen. Dieses Jahr geht es um 's Beten. Was ist das eigentlich? Und wann, wie und wo betet man? **Anmeldungen bis zum 4. November im Gemeindebüro:** Fon 40 50 45 34 -0. Anmeldekarten liegen im Gemeindehaus und in der Kirche aus. Der Anmeldung bitte den Kostenbeitrag (Mittagessen und Material) von 5 € beilegen. Es gibt eine schriftliche Bestätigung.



Foto: S. Klönk

Von Heilig Kreuz zur Aue Martinsumzug 2011

Die Geschichte gehört zu den Klassikern, die (fast) jedes Kind kennt. Martin, ein römischer Soldat zerteilt im Winter mit dem Schwert seinen Mantel und gibt eine Hälfte einem frierenden Bettler. An ihn wollen wir Kinder und Erwachsene erinnern mit einer ökumenischen **Andacht am Freitag, 11. November, um 16 Uhr 30** in der katholischen Heilig-Kreuz-Kirche (Hildegardstraße 3a). Von dort ziehen wir, angeführt von Martin auf seinem Pferd, durch den Volkspark auf die Auen-Wiese, wo uns ein Feuer, Würstchen und warme Getränke erwarten. Und gesungen wird natürlich auch...

Kindergottesdienste

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst! Immer sonntags (außer in den Schulferien). Immer um 10 Uhr. Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Gemeindegarten. Und immer spannende Geschichten. Das sind die nächsten:

2. Oktober. Alle guten Gaben: Wir feiern Erntedank

Heute danken wir für die Gaben der Ernte und für alles, was Gott uns im Laufe dieses Jahres geschenkt hat, auch für das, was wir gut können. Dazu hören wir eine Geschichte, in der es u.a. um eine Fidelgrille und einen Maulwurf geht... (Musik: Christian Lindhorst)

23. Oktober: Wer ist mein Nächster?

Die Geschichte vom barmherzigen Samariter
Wie soll ich eigentlich mit den Menschen, die mir begegnen umgehen? Davon erzählt Jesus in einer spannenden Geschichte. (Musik: Georgia Franken)

30. Oktober. Wie wir beten können:

Das Vaterunser
Beten heißt mit Gott reden. Das kann man mit eigenen Worten tun, aber auch mit solchen, die andere gefunden haben. Zum Beispiel dem Vaterunser. Das Kindercafé ist heute geöffnet. (Musik: Christian Lindhorst)

6. November. Geschichten von Martin (I): Der geteilte Mantel

Am 11. November ist Martinstag. Deshalb geht's heute um die bekannteste Martinsgeschichte: die mit dem Mantel. (Musik: Georgia Franken)

13. November. Geschichten von Martin (II): Martin fällt unter die Räuber

Von Martin sind viele Geschichten überliefert. Eine erzählt davon, wie er von Räubern überfallen und verschleppt wird. Doch dann, nachts in der Höhle, hat Martin eine tolle Idee... (Musik: Christian Lindhorst)

20. November. Eine außergewöhnliche Frau: Hildegard von Bingen

Heute hören wir von einer Frau, die in besonderer Nähe zu Gott gelebt hat: die heilige Hildegard von Bingen. (Musik: Georgia Franken)

27. November: Advents- und Weihnachtsbasteln

Adventszeit ist Bastelzeit. Heute laden wir deshalb zum großen Advents- und Weihnachtsbasteln ein. Für alle ist etwas dabei. Auch das Kindercafé ist heute geöffnet. (Musik: Christian Lindhorst).

orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialprechstunde
Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill Dr.med Karsten Moeller
Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de dr.moeller@orthodoc4u.de

Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

REISEBÜRO DELZ weltweit kompetent preiswert ...und persönlich im Service!

Blissestraße 27 10713 Berlin
Telefon 857712-0 · Fax 857712-20
E-Mail: delz@arcor.de
www.reisebuero-dolz.de

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

DIE PUDERDOSE

ausgezeichnet mit dem Deutschen Hygienezertifikat
Kosmetik • Massage • Pediküre
Körperbehandlung • Permanent Make Up
Traditionelle Thaimassage
Fallenunterspritzung vom Arzt

Berliner Str. 155 • ☎ 873 64 60
Mo-Fr 9-12 + 14-20, Sa 9-16 Uhr

Fashion by Diona
Größen 38 - 52

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt bei Vorlage dieses Anzeigers

Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
Telefon: 861 45 46
direkt U-Bhf. Blissestraße

Hans-Joachim Schiller
Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH

Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
Telefon 313 60 58 · Fax 313 37 27

hv-schiller@t-online.de

Seit 1851 im Familienbesitz

HAHN
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157

9 Filialen • Hausbesuche



GYMNASTIK und mehr

Brabanter Platz 2 / Ecke Paretzer Str.
☎ 86 39 81 99 - 0151 407 21 308
www.christinelinde.de

Schlüsseldienst Grashold
Berliner Straße 138
10715 Berlin

Schlüssel Schließanlagen Türsicherungen
Schuhreparaturen
Stempel-Express
Gravuren
Türschilder
Türöffnungen-Notdienst ✓

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:30 - 18:00 Uhr · Sa 10:00 - 14:00 Uhr
Telefon 030 873 77 33
Notruf-Nr: 0176 570 74 290

Communauté Taizé trifft Berliner Kirchengemeinden

34. Europäisches Jugendtreffen aller christlichen Konfessionen in Berlin und Umgebung

Der Pilgerweg des Vertrauens

Zwischen Weihnachten und Neujahr findet in Berlin das Europäische Jugendtreffen von Taizé statt. Eingeladen haben dazu die Landeskirchen sowie der Regierende Bürgermeister von Berlin. Das Treffen wird von der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé initiiert und ist ein bisschen wie Kirchentag. 50.000 Jugendliche aus ganz Europa kommen vom 28. Dezember 2011 bis 1. Januar 2012 nach Berlin, um Wege des Vertrauens zu suchen und Silvester einmal anders zu erleben.

cke in das Leben eines orthodoxen Christen aus der Ukraine, eines Katholiken aus Spanien, oder einer reformierten Ungarin. Vielleicht sind junge Italiener oder Finnen dabei, vielleicht auch Deutsche aus anderen Städten.

Silvester einmal anders

Vormittags halten die Jugendlichen in den Gemeinden ein Morgengebet mit anschließenden Gesprächsgruppen – gerne auch mit den Gastgebern. Ab Mittag sind sie in den Messehallen. Schauen Sie vorbei – die Gebete sind offen für alle! Silvester gibt es ein Nachtgebet und anschließend ein Fest der Nationen in den Gemeinden.



Foto: Amt für Jugendarbeit

Der erste Schritt

Seit September sind Brüder aus Taizé in Berlin, um gemeinsam mit den Gemeinden zu überlegen, was sie je beitragen können. Bereits jetzt gibt es in Wilmsdorf Gottesdienste mit Gesängen aus Taizé. Die nächsten Termine in der Auenkirche sind **Mittwoch, 26. Oktober** und **30. November, 19 Uhr, Einsingen ab 18.30 Uhr.**

Gemeinsames Leben

Die Communauté de Taizé ist ein Männerorden im französischen Burgund. Seit den 70er Jahren teilen Jugendliche jeden Sommer das Klosterleben. Mit ihren Gesängen haben die Brüder von Taizé eine Gottesdienstsprache gefunden, die Christen – und auch viele Nichtchristen – berührt.

Überlegen Sie, ob nicht auch Sie 2 qm für einen jungen Gast übrig haben?!

Quartierangebote nehmen für die Auen-Gemeinde die beiden GKR-Mitglieder **Karlheinz Dalheimer, Fon 0171.21 35 751, E-Mail: khz.dalheimer@googlemail.com** und **Uwe Seeberger, Fon 87 38 442 (mit AB), E-Mail: uwe.seeberger@T-Online.de** gerne entgegen.

In den Familien

Das Leben in Taizé ist einfach und deshalb brauchen die jungen Besucher nur 2 qm im Warmen, Frühstück und eine warme Mahlzeit, bevor sie am 1. Januar wieder heimfahren. Schlafsäcke und Iso-Matten haben sie dabei.

Die Jugendlichen kommen um zu sehen, wie man hier Christentum im Alltag lebt. Erzählen Sie! Im Gegenzug gewinnen Sie Einbli-

Kontakte im Evangelischen Kirchenkreis Wilmsdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent: Harald Grün-Rath
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin, Fon 873 04 78
sup@evkiwi.de, www.evkiwi.de

► DIENSTE DER DIAKONIE

Hauspflege, häusliche Krankenpflege, Tagespflege und Seniorenwohnhaus
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
dikonie-station@diakonie-wilmsdorf.de,
www.diakonie-wilmsdorf.de, Fon 86 39 27-0

► BARBARA VON RENTHE-FINK HAUS

Wohnen und Pflege im Alter
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Fon 860 06 106
j.hahn@gpva-berlin.de, www.bvrf.de

► EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67, 10717 Berlin (2. OG)
Sprechstunden: Mo, Mi 9-11, Di, Do 16-18 Uhr
fbs-wilmsdorf@evkiwi.de
www.fbs-wilmsdorf.de, Fon 853 53 52

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter
Sankt-Gertrauden-Krankenhaus:
Pfarrer Harzmann-Henneberg, Fon 82 72-22 68
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► ANRUFEN KANN HELFEN

Telefonseelsorge 0800-111 01 11 oder
0800-111 02 22
Beide Nummern von 0-24 Uhr, gebührenfrei

► DIAKONISCHES WERK

Schuldner- und Insolvenzberatung
Hardenbergstr. 9 A, 10623 Berlin,
Fon 31 50 71-20 oder 31 50 71-30
schuldnerberatung@dwstz.de, www.dwstz.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Münstersche Str. 7 b, 10709 Berlin
Fon 825 70 85, fbh@evkiwi.de, www.evjuwi.de

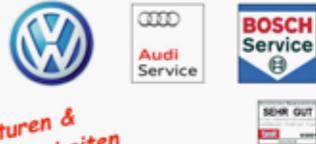
Marlies Häner
Rechtsanwältin
 Wilhelmsaue 120
 10715 Berlin
 Tel.: 86 42 37 93
 Sprechzeit nach Vereinbarung

Schlossberg-Weinstube - Hörnicke - „uff'n Hinterhof“
 im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen
 Berliner Str. 160 - 10715 Berlin
 Tel.: 854 30 38 - eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de



Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:
 „Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr
 Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten
 Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)

STOLARSKY
 Service · Verkauf · Ersatzteile
 85 75 79 0



Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

Das persönliche Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz
 Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
 www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

Marien-Apotheke
 Älteste Apotheke in Wilmersdorf
 Inhaberin Yvonne Sommerer
 10715 Berlin-Wilmersdorf
 Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ  **UWE SEEBERGER**
 Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:
 TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER
 Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18
 Di 9-14, 16-18 Di 9-12
 Mi 9-12 Mi 9-12
 Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18
 Fr nach Vereinbarung Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin



Hunold & Co.
 Bestattungen GmbH
 Gf: Martina Jacobsohn-Sehring



Erledigung sämtl. Formalitäten
 Bestattungskosten-Vorfinanzierung
 Sterbegeldversicherungen
 Hausbesuche auf Wunsch

Koburger Straße 9
 (gegenüber der Pfarrkirche St-Norbert)
 10825 Berlin
 Schöneberg
 Telefon jederzeit 781 16 85
 www.hunold-bestattungen.de

seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
 FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

WENN QUALITÄT IHR STIL IST

Große Auswahl
 • Polstermöbel
 • Gardinen
 • Teppichböden
 über 1000 Stoffe
 Sonderanfertigungen nach Ihren Maßen
 Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne
 (auch bei Ihnen zu Hause)

BORDE
 INNENEINRICHTUNG



Aufarbeiten & neu beziehen • Sonnenschutz • Gardinenwaschservice
 Laubacher Str. 30 • 14197 Berlin • nahe Detmolder Str.
 821 12 00

Die besondere kleine Kneipe
 im Wilmersdorfer Kiez

Treffpunkt für Jedermann
 immer freitags ab 19:00 Uhr

Wilhelmsaue 118 a
 10715 Berlin
 hinter dem Gemeindehaus

AUENKELLER
 Die Räumlichkeiten können auch gemietet werden.
 Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUBEN-ZEITUNG

Kro Wo
 Dachdeckerei GmbH

Alles gut bedACht?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
 Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten
 Ziegeldächer
 Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?
 Besuchen Sie uns:
 • RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12
 • GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15
 • SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4



Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter
 030 / 82 77 992 - 83 oder sozialdienst@wilmstift.de
 Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

E aktiv markt
 EDEKA Frische & Service haben einen Namen

Stepaniak
 Frische aus unserer Bedientheke
 Fleisch • Wurst • Käse
 Hauslieferung Stepaniak bringt's!
 DeutschlandCard Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA aktiv markt in Ihrer Nähe: Berlinerstraße 2
 Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

**Seniorenzentrum
- Pflege & Wohnen -**

in herrlicher Grünanlage
im Herzen Wilmersdorf

WERNER-BOCKELMANN-HAUS
gemeinnützige GmbH

Bundesallee 48 b-50 Tel. 863 91 69-0
10 715 Berlin Fax 873 82 86

www.werner-bockelmann.de

Das Fachgeschäft für gutes Hören:

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT
Meisterbetrieb

○ Hörgeräte aller Fabrikate
○ Hörberatung
○ techn. Zubehör

○ Hausbesuche
○ Reparaturen

Berliner Str. 130-134
10715 B-Wilmersdorf
Tel.: 862 20 20

Grunewaldstr. 46
10825 B-Schöneberg
Tel.: 23 60 75 03

U-Bahn Blessestr. Linie 7,
Bus 101, 104, 249

U-Bahn Bayerischer Pl.
Linien 4 + 7

www.hoerimpuls.de

Gitarrenunterricht

☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin-Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

lehrreich
...so lerne ich!

.Nachhilfe
im Einzelunterricht
.Ferienkurse .Lerntherapie
.Lernlotsenprogramm

Bundesallee 181, U-Bhf. Berliner Straße
Fon 030. 857 33 497
www.lehrreich.net

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

ANDREA HAASER

RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

Blumenhaus
RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de

**Kosmetikstudio
Kiekebusch**

www.kosmetikstudioskiekebusch.de

Kosmetik • Pediküre • Sauerstoffinhalation
Maniküre • Massagen • Permanent-MakeUp
Depilation • Demio Care • Körperbehandlungen

Wilhelmsaue 133 (an der Gerdauer Str.)
Tel.: 86 30 78 14

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Telefon Tag und Nacht
82 00 92 0 oder 82 28 79 7

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg

Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwältin
Elke Frey
Fachanwältin für Familienrecht
Regensburger Straße 27 10777 Berlin

Familienrecht
Vertragsrecht
Mietrecht

Internationales Familienrecht
Schadensersatzrecht
Verkehrsunfallrecht

Telefon 030 23635818
www.rain-frey.de

KUNST • BAU • BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn,
Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und
Kunstgewerbe**

Buchhandlung
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 · 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

APFFELSTAEDT • BELLINGER

Rechte der Immobilien
speziell Mietrecht
Strafrecht / Verkehrsrecht
Forderungsdurchsetzung

**Notare
Rechtsanwälte**

Erbrecht
Grundstücksrecht
Internationales Privatrecht
Richtern am
Verwaltungsgerichtshof des
Landes Berlin a. D. (1999-2007)

Tel. 2137049 • Fax 2132106
Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

**Bismarckallee 14
14193 Berlin-Grünwald**

Tel. 8918545 • Fax 8918575
Bellinger-Berlin@t-online.de

Separater Herrensalon

- Männerhaarschnitt ab 8,00
- Gesichtsbehandlung ab 30,00
auch für ihn
- Volumenwelle - Schnitt+Frisur 38,00
- med. Fußpflege 17,00
• Hausbesuche möglich •
Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung

City Coiffeur

Wir kümmern uns um
die ganze Familie

Bundesallee 186,
neben Eis-Hennig
Tel.: 854 10 61

NEU in Ihrer Nähe!

AUGENOPTIK
HORN

Neueröffnung
Kommen Sie vorbei und lassen Sie uns kennen!
Ihr Augenoptiker Christian Horn und Team,
Telefon 65071850
info@augenoptikhorn.de

**Bodensee Str. 18
10715 Berlin**

KRANKENGYMNASTIK
in der Hofpraxis

- neurologische
- orthopädische
- chirurgische

Behandlung **Berit Eggenstein &
Christine von Platen**

HAUSBESUCHE

Tel. 86 20 98 40 Berliner Str. 37
Fax 86 20 98 41 10715 Berlin
www.Die-Hofpraxis.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum

Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
bis 17 Uhr • In- & outdoor
Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten • Kinderspielplatz
8 Biersorten vom Hahn
Geöffnet täglich
von 8 – 2 Uhr nachts
Küche von 8 – 1 Uhr nachts
Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

**P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
Am S-Bhf. Tiergarten**

KLICHE
GmbH

Gerd Kliche

Meraner Straße 44
10625 Berlin
Tel. 854 18 65
Funk 0170/3530206
Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten

Altbaumodernisierung
Badmodernisierung
Dachausbau
Isolierarbeiten
Reparatur-Schnelldienst

AUEN-VORSCHAU

ADVENTS-BASAR rund um die Auenkirche
und im Gemeindehaus
Samstag, 3. Dezember, 11 bis 18 Uhr

WEIHNACHTSFEIER der Kindertagesstätte
Samstag, 10. Dezember

LUCIA-FEST der Schwedischen Gemeinde in
der Auenkirche
Dienstag, 13. Dezember

WEIHNACHTSORATORIUM von J. S. Bach
in der Auenkirche
Samstag, 17. Dezember

34. EUROPÄISCHES JUGENDTREFFEN
der Communauté von Taizé mit den Kirchen-
gemeinden aller christlichen Konfessionen in
Berlin und Umgebung
Mittwoch, 28. Dezember 2011 bis Sonntag,
1. Januar 2012

IMPRESSUM

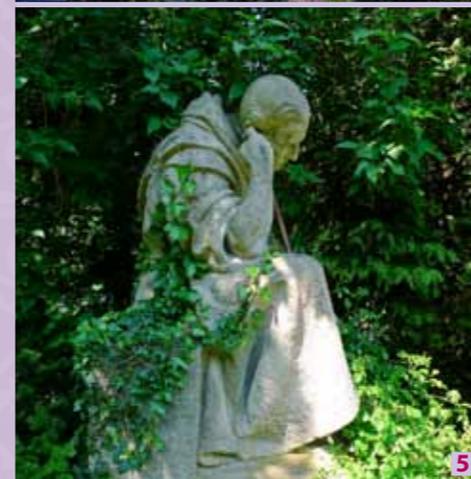
Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im
Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evangeli-
schen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im
Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.
Postversand ist möglich.
(6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €)
Bestellung über das Gemeindebüro unter
030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de.
Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbei-
tung und Kürzung eingesandter Artikel vor.
Redaktionsschluss für die elfte Ausgabe:
Dienstag, 8. November 2011.
Redaktion: Karlheinz Dalheimer,
Christoph Deindörfer, Christoph Doering,
Klaus Hammer, Katharina Plehn-Martins
redaktion@auen-zeitung.de
V.i.S.d.P.: Katharina Plehn-Martins
Gestaltung: Christoph Doering
Anzeigen und Vertrieb:
Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de
Druck: AZ Druck und Datentechnik, 12487 Berlin
Titelfoto: Stefan Sparberg
Namenskürzel:
ar | A. Reichardt
cn | Dr. C. Nottmeier
kpm | K. Plehn-Martins



**IMPRESSIONEN AUF DEM
WILMERSDORFER FRIEDHOF**

- 1 Krematorium Wilmersdorf
- 2 Der Trost des Engels
- 3 Vergangene Bestattungskultur
- 4 Gang im Columbarium
- 5 Trauer in Stein
- 6 Innenhof des Columbariums

Alle Fotos: Stefan Sparberg





Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klönk

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Sie können bestimmen, wofür Ihr Geld eingesetzt wird: Kinder- oder Jugendarbeit? Auen-Zeitung, Orgelpflege, Kirchenmusik? Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), Bau-Unterhaltung oder kirchlichen Blumenschmuck?

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4022, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; Spendenzweck bitte angeben.

Das Kirchgeld-Spendenkonto für gemeindliche Zwecke nach Entscheidung des Gemeindefkirchenrats: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4014, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie.

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten gibt es im Gemeindebüro. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne zugesandt, wenn auf dem Überweisungsträger die vollständige Anschrift vermerkt ist. Für Spenden bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. nimmt die Küsterei entgegen. Es werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Auen-Gemeinde in direktem Kontakt steht. Falls Sie die Abholung Ihrer Spenden wünschen, wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art, sie können in der Küsterei zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden. Bei größeren Mengen ist eine Abholung möglich.

Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi 15-18 Uhr
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Fon 86 42 37 93 (mit AB)
Dr. Christian Nottmeier
(Stellvertreter)
Fon 402 74 22 (mit AB)

► PFARRER/-IN

Dr. Christian Nottmeier
(geschäftsführender Pfarrer)
Fon 402 74 22 (mit AB)

Katharina Plehn-Martins
Fon 861 17 63 (mit AB)
oder 40 50 45 34-3

Andreas Reichardt
Fon 86 39 78 67 (mit AB)

► KANTOR UND ORGANIST

KMD Jörg Strodthoff
Fon 40 50 45 34-5

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund und Marisa Schültke
Fon 40 50 45 34-6

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4
Gemeindefschwester:
Anneliese Sommer, Fon 873 78 26

► KINDERTAGESSTÄTTE

Karin Borrmann
(Leiterin ab 1. November 2011)
Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz